



© Hans-Peter Regele

ARKANUM

Praxis für Therapie

Hans-Peter Regele

Enzisweilerstraße 16, 88131 Lindau/B.
Tel. 08382 - 275212, Fax: 27 52 13
mail: hans-peter@regele-arkanum.de
Internet: www.regele-arkanum.de

Lindau, den 07. April 2013

Aktuelles aus der Praxis ARKANUM im Mai 2013

Liebe Freunde, liebe Bekannte und Interessenten,

am 20. April verlässt die Sonne in diesem Jahr das Zeichen Widder um danach ins Zeichen Stier einzutreten. Dies möchte ich zum Anlass nehmen, um uns auf ein Thema aufmerksam zu machen, das gerade in dieser Zeit von uns allen geschaut werden möchte.

Außerdem bilden Uranus und Pluto am 21. Mai wieder gradgenau ein Quadrat, was uns dazu auffordert, uns unseren inneren Sterbeprozessen auszusetzen. Dazu sind wir nicht nur im Außen gezwungen, sondern wir sind eingeladen, dem Tod und dem Sterben in unserem Inneren zu begegnen. Dieses Thema wird uns noch die nächsten beiden Jahre, mal mehr mal weniger berühren.

Diese Zeit fordert von uns allen, dass wir bereit sind, uns den Bewegungen hinzugeben, die uns herausführen möchten aus uralten Hypnosen, die wir selbst erschaffen und die auch das Erbe unserer Eltern und unserer Ahnen sind. Diese Hypnosen beeinträchtigen unser eigenes Leben mitunter so massiv, in dem sie uns immer wieder ins Leiden führen und

uns darin festhalten, so dass wir immer wieder den Eindruck haben, dass es daraus kein Entrinnen gibt. Diese Hypnosen sind entstanden aufgrund von Traumata, die wir v.a. in unserer Kindheit mitunter massiv erlitten haben.

Wir tragen sie immer noch in uns und jede unserer Zellen ist durchdrungen von diesen Erlebnissen.

Nichts lassen wir unversucht, um diesem Gefängnis endlich entkommen zu können und dabei haben wir meist Wege gewählt, die sich als nicht sehr erfolgreich herausgestellt haben.

Es sind Wege der Flucht vor diesen negativen Gefühlen und Erinnerungen, die im Keller unseres Seelenhauses als Samen bzw. als Personen schlummern und die immer wieder, meist ungebeten, plötzlich in unserem Wohnzimmer stehen um von uns beachtet zu werden. Wir haben in unserem Leben viele Strategien entwickelt, wie wir sie möglichst schnell wieder in den Keller, in unser Unbewusstes schicken können.

Ganze Industriezweige leben davon, die uns Angebote unterbreiten, wie uns diese Vertreibungsstrategie am besten gelingen kann.

Wenn einer dieser ungebetenen und ungeliebten Gäste plötzlich in seinen dreckigen Gummistiefeln vor uns steht, dann schalten wir den Fernseher ein, greifen zu einem Buch, gehen ins Kino oder laufen zum Kühlschrank, betäuben uns mit allerhand Suchtmitteln wie Alkohol, Nikotin, Koffein oder Sex, stürzen uns in Arbeit, Treffen uns mit Freunden oder laufen in die Kirche zum Beten.

Da hat jeder von uns so seine eigenen geliebten Fluchtmöglichkeiten gefunden. Wir suchen nach Mitteln und Wegen, wie wir dieses Leiden loswerden können, und so sehen wir dem Leiden tatsächlich nie ins Gesicht, sondern versuchen, ihm zu entfliehen.

Dabei ist es da, es ist ein Teil von uns und es möchte, wie alles andere auch, von uns wahrgenommen werden.

An dieser Stelle möchte ich einen Blick auf die Astrologie werfen.

Das Tierkreiszeichen Stier steht u.a. für das Thema der Sicherheit und des eigenen Selbstwertes. Und damit sind wir schon an einem Kernthema angelangt das uns die Hintergründe unseres Leidens offenbaren kann.

Sicherheit ist für uns alle ein sehr wichtiger Bereich in unserem Leben.

Wir versuchen unser Leben in allen möglichen Lebensbereichen abzusichern. Das machen wir aufgrund von schlechten oder auch guten Erfahrungen, die wir aus der Vergangenheit in uns tragen. Diese Erfahrungen übertragen wir in die Gegenwart. Dadurch kreieren wir die Angst, da wir befürchten, dass sie sich dort wieder manifestieren könnten bzw. wir sie dort, wenn sie angenehm sind, wieder verlieren könnten. Diese Angst hält uns gefangen und verwehrt uns den Blick auf das, was tatsächlich in diesem Moment in unserem Leben ist.

Solange die Angst unsere Gegenwart beherrscht, wirkt sie natürlich auch auf unsere Zukunft ein, die wir uns ja immer schöner und hoffnungsvoller ausmalen, als was wir bisher erlebt haben. Doch die Zukunft findet immer nur Jetzt statt.

Wo der Wunsch nach Sicherheit auftaucht, steht die Angst ebenfalls vor der Tür. So können wir erkennen, dass wir diesem Teufelskreis nicht entkommen können, solange wir nach Sicherheit in unserem Leben streben.

Wo ein Wille ist, z.B. der Wille jemand zu sein, etwas zu haben, der Wille nach Erfüllung und Befriedigung, der Wille nach Erfolg, da ist immer Angst. Da wo Angst ist, ist immer Leid. Angst, Leid und Wille gehören also zusammen. Wenn ich dem Erfolg hinterherjage, wie kann ich da mitfühlend sein?

Dem Zeichen Stier liegt das Zeichen Skorpion gegenüber. Genau hier liegt die Versuchung und die Erlösung gleichermaßen.

Pluto, als Herrscher des Skorpions verführt uns dazu, uns immer neue Wege und Strategien auszudenken, wie wir Sicherheit bekommen können, bzw. wie wir ungebetene Gäste aus dem Keller unserer Seele am wirkungsvollsten vertreiben können.

Dazu ist ihm jedes Mittel recht und wir nehmen seine Hilfe dankend an.

Wir nehmen sie so lange an, bis wir merken, dass uns unser Leben immer mehr entgleitet und wir uns immer mehr in Schatten unserer selbst entwickeln, die dem Phantom der Sicherheit hinterherjagen.

Dieser Weg gehört zu unserer Ent-wicklung dazu und dieser Weg ist immer ein Weg durch die eigene Hölle.

Wir können lernen, auch diesen Weg bewusst zu gehen, um den dunklen

Mächten nicht völlig ausgeliefert zu sein.

Wir beginnen, uns dem auszusetzen was ist, völlig gleichgültig, was es auch sein mag: unserem Kummer, unserem Schmerz, unserer Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit, unserer Freude, unserem Glück, der Angst, der Un-sicherheit, dem Hass, der Wut usw.

All das gehört zu uns und wartet darauf, in uns Raum zu bekommen, so dass es in uns verwandelt werden kann.

Das Leid hat ein Ende, wenn wir auf das schauen, was stattfindet. Wenn wir auf das schauen was ist, sei es dass wir uns als Versager erleben, dass das Leben keine Erfüllung hat, dass wir einen Verlust erlitten haben usw, wenn wir diese Tatsache also so erkennen, wie sie ist, ohne sie zu analysieren oder zu interpretieren - das macht nur der Verstand, der an der Sicherheit festhalten möchte -, dann hat das Leid ein Ende.

Es geht hier also um Prozesse des Sterbens.

Kein Thema vertritt dieses Sterben so wie Pluto/Skorpion.

Wir lassen uns von ihm verführen in vermeintliche Sicherheiten und erkennen, dass wir scheitern.

An dieser Stelle steht uns Pluto aber auch mit all seiner Kraft zur Verfügung die wir brauchen, um uns diesen Sterbeprozessen auszusetzen.

So möchte ich im Folgenden versuchen, den Tod und das Sterben zu betrachten. Ich meine damit nicht den Tod, der am Ende unseres Lebens an unsere Seite tritt. Dieser Tod ist relativ „billig“ zu haben.

Nein, ich meine jenen Tod, der bereits neben uns steht, wenn wir morgens die Augen aufschlagen.

Vielleicht fragst Du Dich jetzt, warum ich gerade jetzt im Frühling, der gerade noch auf sich warten lässt, mit dem Thema Tod daherkomme, wo es jetzt doch darum geht, mit offenen Armen dem Leben entgegen zu gehen. Vielleicht zwingt uns die Natur gerade auch, innezuhalten und vielleicht möchte sie uns genau auf diesen Hintergrund aufmerksam machen, dass es ohne Tod kein Leben geben kann, zumindest nicht das was diese Bezeichnung verdient.

Warum haben wir Angst vor dem Tod, Angst vor dem Sterben, Angst vor

etwas, das wir noch gar nicht greifen können?

Wir haben in Wirklichkeit Angst davor, all das woran wir gebunden sind und was uns diese scheinbare Sicherheit gibt, aufzugeben. Die Bindung an meine eigene Identität, meinen Namen, meinen guten Ruf, meine Familie, meinen Beruf, meine Partnerschaft, meine Kinder, meine Arbeit, an ein Bild von Gott usw. All diese Bindungen halten uns in der Abhängigkeit. Sie halten uns fest und wir verharren weiterhin in der Hypnose. So sind wir unserer Angst ausgeliefert, die uns suggerieren möchte, dass wir diese Sicherheiten für unser Überleben brauchen. Für unser Überleben mag dies durchaus ausreichen, doch mit unserem Leben hat das nichts zu tun.

Diese Bindungen verhindern auch, dass wir in unsere Freiheit kommen, die unser Geburtsrecht ist.

Tod und Sterben bedeutet das Ende all dieser Bindungen.

Der Tod, der immer hinter uns steht, fordert in jedem Moment von uns, dass wir bereit sind, diese Bindungen zu lösen. Können wir im Leben wirklich frei von diesen Bindungen sein? Welche Konsequenzen hat das für uns? Wenn wir uns diese Fragen vorlegen, dann haben wir den Tod gerade jetzt in unser Leben hineingenommen. An der Stelle verschwindet die Angst, die wir dadurch aufrecht erhalten haben, indem wir an all diesen Bindungen festgehalten haben.

Erst dann kann eine Erneuerung des Geistes stattfinden, der in den Fesseln der Vergangenheit lag.

Ist es uns möglich, all das, woran wir gebunden sind, jeden Tag, jede Minute zu beenden, so dass wir mit dem Leben und dem Tod zugleich leben können? Diese ganze Abhängigkeiten und die Bindungen zu beenden, das ist Tod. Nicht irgendwann, sondern jetzt.

Wir fühlen die Bindung, die Abhängigkeit und wir fühlen die Angst, die daran hängt und wir richten unsere liebende Aufmerksamkeit darauf. Damit laden wir den Tod ein.

Wir setzen uns dem aus, was ist, ob es uns gefällt oder nicht. Das was ist kennt keine Zeit, keine Vergangenheit und keine Zukunft. Es ist immer nur hier und jetzt. Was jetzt ist, ist Leben, was jetzt ist, ist Tod, was jetzt ist, ist Liebe, was jetzt ist, ist Freiheit.

Unser Geist, der auf all die Fluchtmöglichkeiten ausgerichtet ist, tut sich natürlich schwer, das zu betrachten, was ist.

Doch unser Geist ist lernfähig. Er kann lernen, die Tatsache zu beobachten ohne darüber zu diskutieren oder sie zu erklären.

Wenn ich wütend bin, dann ist das eine Tatsache und dann kommt der Verstand, der nach Wegen sucht, wie ich die Wut überwinden kann und schon bin ich im Kampf, in der Sorge, im Leiden. Wenn ich einfach wahrnehme, dass ich wütend bin, dann schaue ich die Wut mit Liebe an, so wie ich ein Kind mit Liebe anschau. An der Stelle tritt der Tod in Erscheinung und löst die Wut auf. So kann sich Liebe in uns ausbreiten.

Wenn es uns gelingt, uns all der Fluchtmöglichkeiten bewusst zu sein, wenn wir bereit sind, uns der Tatsache des Leids zu stellen, uns allem zu stellen, was uns begegnet, von Augenblick zu Augenblick, dann findet eine innere Erschütterung statt, und der Tod bekommt dann eine ganz andere Bedeutung. Dann fühlen wir uns mitgenommen vom Tod, der uns aus diesen inneren Fesseln löst.

Alles darf dann von uns abfallen und zwar sofort. Es gibt keine Methode, nach der das geschehen kann. Es geschieht von selbst, wenn wir bereit sind, wenn wir unsere ganze Aufmerksamkeit auf das richten was ist ohne irgendwelche Fluchtgedanken.

Wenn es uns gelingt, in jedem Augenblick das wahrzunehmen was ist, dann verliert der Tod seinen Stachel.

Wenn wir uns dem Augenblick hingeben, d.h. wenn wir bereit sind allem zu sterben, an dem wir anhaften, dann erleben wir das Leben um uns herum viel intensiver. An dieser Stelle schauen wir dem Tod ins Auge.

In Momenten absoluter Stille, wenn wir ins Nichts eintauchen, können wir erleben, wie etwas zu Ende geht, etwas, an das wir gebunden waren. An dieser Stelle sind Leben und Tod vereint. Es ist nicht der Tod des Verfalls, durch Krankheit oder einen Unfall, sondern es ist der Tod der zerstört, so dass sich Schöpfung ausbreiten kann. Schöpfung ist nur möglich, wenn der Tod alles hinwegfegt, was unser Verstand erfunden hat um seine selbstbezogene Existenz zu schützen.

Viele von uns verbinden mit dem Tod eine Hoffnung auf ein neues Leben, auf ein Weiterleben nach dem Tod. Mit dieser geistigen Haltung binden wir uns immer noch an eine Hoffnung.

Wenn wir dem Tod mit unserer ganzen Nacktheit entgegentreten, dann gibt es da keine Hoffnung mehr, nichts Neues, weder Vergangenheit noch Zukunft, „Nichts“ wird neu geboren. Aber in diesem Zustand ist keine Verzweiflung, kein Suchen. Es ist absolutes Nichts und in diesem Nichts ist Alles. Da ist nur Tod, ohne das Alte und das Neue, ohne Lächeln und ohne Tränen. Die Realität ist der Tod, der alles hinweggefegt und „Nichts“ übriggelassen hat.

Dieses Nichts ist das Lachen eines Kindes, das Weinen einer Frau, das Rascheln eines Blattes, der Gesang eines Vogels, das Plätschern eines Baches, der Lärm eines Flugzeuges, eben jetzt.

In diesem Tod gibt es keine Verwesung, denn der Tod ist das totale Nichts. Ohne ihn gibt es kein Leben, gibt es keine Liebe.

In diesem Nichts ist die Schöpfung zuhause und ohne diesen Tod gibt es keine Schöpfung. Der Tod ist die Zerstörung jeder Sicherheit und an dieser Stelle beginnt Meditation. Die große Schönheit der Meditation ist die Stille. Diese Stille ist Leere aus der alles fließt und sich schöpferisch gestaltet.

Liebe und Tod gehen Hand in Hand. Wir können nicht lieben ohne dass der Tod dabei ist. Wo Liebe und Tod sind, da ist immer Zerstörung. Zerstörung von all dem, woran wir festhalten, was uns vom Leben fernhält.

Haben wir den Mut, dem Tod und damit unserem Leben entgegenzugehen
-jetzt! - jetzt?

Angebote aus der Praxis im Mai 2013

Offene Meditationsabende

Der nächste offene Meditationsabend findet am

Dienstag, 09. April 2013 von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr im Eulenspiegel in Wasserburg statt.

Bitte bequeme Kleidung, eine Decke und ein Sitzkissen mitbringen!

Kosten: 15,00 €

Weitere Termine:

23. April, 07. Mai, 04. Juni, 18. Juni, 2. Juli und 16. Juli.



©pickles-fotolia.com

„Bewegungen der Liebe“

Seminar mit Familienstellen

Das nächste Seminar mit
Familienstellen

findet am *27 und 28. April 2013* im
Eulenspiegel in Wasserburg/Bodensee
statt.

Für dieses Seminar sind noch Aufstellungsplätze frei.

Wer an diesem Seminar teilnehmen möchte, der möge sich bitte über meine Homepage unter „Familienaufstellungen“ anmelden.

Auch StellvertreterInnen sind wie immer herzlich willkommen, die dazu beitragen möchten, dass diese „Bewegungen der Liebe“, uns zu heilsamen Lösungen führen können.

Seminarzeiten: Samstag, 23. Februar 2013, 9.00 Uhr bis ca. 19.00 Uhr
Sonntag, 24. Februar 2013, 09.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr
mit Pausen!

Seminarort: Eulenspiegel in Wasserburg/Bodensee

Kosten: 200,00 € für Aufsteller
50,00 - 100,00 € für Stellvertreter nach Selbsteinschätzung

Das *nächste Seminar mit Familienstellen* findet dann am *15. u. 16. Juni 2013* ebenfalls im Eulenspiegel statt.

„Offener Supervisionstag“ am Samstag, 04. Mai 2013

Das Angebot dieser Supervisionstage richtet sich an alle die z.B. in pflegerischen, pädagogischen oder therapeutischen Bereichen tätig sind. Sie richten sich aber auch an alle, die in anderen beruflichen Bereichen, z.B. auch in Profit-Unternehmen ihre Brötchen verdienen.

An diesen Supervisionstagen möchte ich den Raum dafür schaffen, in dem wir Schwierigkeiten aller Art, die sich in unserem beruflichen Umfeld zeigen und in die wir eingebunden sind, näher beleuchten können.

So kennen die meisten von uns Situationen, in denen wir immer wieder das Gefühl haben, festgefahren zu sein, uns im Kreis zu drehen ohne dass eine (Er-)lösung in Sicht wäre.

Schwierigkeiten mit Betreuten, Anvertrauten, mit Mitarbeitern, Kollegen, Vorgesetzten, mit Kunden, Geschäftspartnern, dem Träger oder mit der Tätigkeit an sich, sind immer Ausdruck von inneren Blockaden und Themen, die noch im Unbewussten schlummern. Da solche Themen eine

große Macht über uns haben, können sie sowohl unser berufliches als auch unser privates Leben immer wieder sabotieren.

Sehr häufig stoßen wir dabei auf Verstöße gegen die Ordnungen in beruflichen und/oder privaten Systemen und nicht selten treffen wir dabei auf eine Person oder auf Personen, die fehlen, d.h. die noch keinen guten Platz im System der Familie oder des beruflichen Umfeldes bekommen haben.

Mit Hilfe der systemischen Aufstellungsarbeit haben wir die Möglichkeit, solche Themen bzw. Personen ins Licht unseres Bewusstseins zu bringen. So können wir ihnen wieder einen guten Platz in unserem beruflichen System, unserer Familie und nicht zuletzt in unserer Seele geben, wo sie uns mit ihrer Kraft und ihrer Liebe dienen können.

Die Supervisionstage können auch einzeln gebucht werden, d.h. es besteht keine Verpflichtung, an allen angebotenen Supervisionstagen teilzunehmen.

Termine: 04.Mai, 13. Juli, 12. Oktober 2013

Veranstaltungsort: „Eulenspiegel“ in Wasserburg/ Bodensee

Seminarzeiten. 09.00 - ca. 19.30 Uhr mit Pausen

Kosten: 130,00 €/pro Tag

Bei Teilnahme an allen 3 Supervisionstagen reduziert sich der Preis auf 115,00 Euro pro Tag.

Wer an einem oder mehreren Supervisionstagen teilnehmen möchte, den bzw. die bitte ich herzlich, sich bei mir per e-mail anzumelden.

Da es für dieses Angebot noch keine eigene Seite auf meiner Homepage gibt, genügt eine Anmeldung per E-Mail.



@sven weber-fotolia.com

*Der Gesang des Herzens
- eine Seminarwoche im Herzen
der Toskana vom 18. - 25. Mai 2013*

Wir wollen in dieser Woche in einen äußeren und inneren Raum eintreten, in dem sich unsere Seele offenbaren kann.

Mit innerer Achtsamkeit lernen wir, unserer Seele zu lauschen und anzunehmen, was sie für uns bereithält.

Wir alle sind geprägt durch Lebensumstände, die uns dazu veranlassen haben, uns selbst zu schützen, uns zu verleugnen, uns zurück zu ziehen, zu sabotieren, uns selbst und anderen mit Geringschätzung zu begegnen usw. um unserer Angst, unserem Schmerz, unserer Verzweiflung, unserer Hilflosigkeit und Minderwertigkeit nicht ständig in die Augen schauen zu müssen.

So haben wir uns immer mehr von unserem eigentlichen Wesen, so wie wir gedacht sind, entfernt.

Wir fielen in Trance und sind heute, nachdem die Gefahr längst gebannt ist, immer noch der Meinung, dass wir diesen Schutz brauchen.

So fühlen wir uns auch heute noch oft abgeschnitten vom göttlichen Füllhorn und flüchten uns in Abhängigkeiten und Süchte aller Art um uns auch weiterhin erfolgreich entkommen zu können. Wir verleugnen uns nach wie vor und gehen unserer Angst, die uns suggerieren möchte, dass die Gefahr noch längst nicht gebannt ist, auf den Leim.

Sie hält uns von unserer Liebe und von unserem Leben fern.

Und so fragen wir uns, ob und wie wir diesem seelischen Schlamassel entkommen können.

Wir dürfen lernen, uns unserer Scham, unseren Ängsten und Verletzungen zu stellen und sie liebevoll in unser Herz nehmen, wo sie heilen können.

So können wir unserer Liebe zu uns selbst und zu anderen den Weg bereiten, der uns wieder zurück in unser Leben führen möchte.

Dazu möchte dieses Seminar den entsprechenden Rahmen bieten.

In einem geschützten Raum einer Gruppe können wir ermutigt werden, uns so wahrzunehmen und anzunehmen wie wir sind, mit allem was zu uns gehört, mit allem Geliebten und vor allem mit allem Ungeliebten.

Wir lernen, uns so zu zeigen wie wir sind.

So dürfen wir all diese seelischen Anteile, v.a. unsere inneren verletzten Kinder, wieder ins Licht unseres Bewusstseins führen, wo sie genesen dürfen.

Wir können dabei erleben, dass unsere sog. „negativen Gefühle“ die so angstbesetzt sind, zu einem Kraftquell für unsere Genesung werden können. So kann die Lebensenergie, die bisher daran gebunden war wieder frei werden.

Was getrennt und abgespalten war, darf wieder nach hause in unser Bewusstsein zurückkehren.

Die Gemeinschaft und die Begegnung mit anderen Menschen können wir dabei als Ort der Inspiration und Spiegelung unseres eigenen Wesens erleben.

Wir erfahren uns als Teil einer wunderbaren Natur, die uns umgibt und in die wir eingebettet sind. Mehr und mehr gelingt es uns, unsere schützenden Mauern zu überwinden und uns zu öffnen und zu zeigen, wie wir wirklich sind: mit all unserer Schwäche, die unsere größte Stärke ist, mit all unserer Verletzlichkeit und auch dem Mut, gut für uns zu sorgen. Mit all unserer Kraft und Schönheit und nicht zuletzt mit all unserer Liebe zu uns selbst.

Wir erlauben uns, unser Herz, das für alles in uns schlägt, zu öffnen, so dass wir seine Melodie und seinen Gesang immer deutlicher wahrnehmen können. Wir tragen unsere Melodie in die Welt und erleben uns als Teil der Schöpfung.

Meditation, Körperarbeit, Partnerübungen, systemische

Aufstellungsarbeit, Tanz und Naturerleben sind uns dabei wichtige Begleiter.

Gemeinsam wollen wir eine erlebnisreiche Woche an einem wunderschönen Ort im Herzen der Toskana verbringen mit genügend Zeit, um unsere Seele auch baumeln zu lassen.

Ausflüge nach Siena und zu heißen Schwefelquellen runden das Angebot ab.

Diese Woche ist gleichzeitig auch eine Einführungswoche für die neue Ausbildungsgruppe in systemischer Beratung/Therapie.

Eine Teilnahme an dieser Woche ist aber nicht an eine Teilnahme an der neuen Ausbildungsgruppe gebunden sondern es sind alle herzlich willkommen, die den Mut haben, sich selbst zu begegnen.

Termin: 18.Mai bis 25. Mai 2013

Ort: Seminarhaus „Il Testimonio“ bei Certaldo/Toskana

Anreise: am 18. Mai mit Fahrgemeinschaften oder mit der Bahn

Kosten: 740,00 Euro incl. Seminar und Halbpension

Für Paare: 1.360,00 Euro

Anmeldeschluss: 05.Mai 2013

Es sind noch ein paar Plätze frei!!

Weitere Infos und ein Anmeldeformular findet Ihr auf meiner Homepage unter „Der Gesang des Herzens“

Ausblick auf Juni 2013

Aufgrund des Interesses möchte ich gerne ab 17. Juni für alle, die bereits den Grund- und Aufbaukurs in „*Systemischer Astrologie*“ besucht haben, *6 weitere Abende* anbieten. Wir werden noch tiefer in die Astrologie einsteigen und ich werde gerne Themen aufgreifen, die Euch interessieren. Ein Hauptbereich, der mir am Herzen liegt ist, dass wir in der Betrachtung eines Horoskops die reine Verstandesebene verlassen und versuchen, mit unserer Intuition, d.h. mit unseren „hellen“ Sinnen bestimmte Aspekte eines Horoskops zu erfassen.

Weitere Termine wären: 01. Juli, 15. Juli, 23. September, 14. Oktober und 11. November 2013. Diese Termine sind noch nicht fix, sondern erst einmal so angedacht. Ab Mitte April kann ich bezgl. der Termine mehr sagen.

Wer grundsätzlich Interesse an einer weiteren Teilnahme an diesen Astroabenden hat, den- oder diejenige möchte ich bitten, sich bei mir bis zum *22. April* zu melden, evtl. auch mit einem Themenwunsch.

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir in diesen Schritten miteinander weitergehen können.

Die Kosten für diese 6 Abende betragen 180,00 Euro

Veranstaltungsort ist wieder der *Eulenspiegel in Wasserburg*.

Seminarzeiten: 19.30 Uhr - ca. 22.30Uhr

So freue ich mich wieder auf heilsame Bewegungen mit Euch.



Mit herzlichen Grüßen

Hans-Peter Regele